

# Mit dem Hunsrück verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

In Kusel war der Speyrer Diözesanpriester *Wilhelm Caroli* Jugendseelsorger, und zwar bis zum Jahre 1926. Der spätere Pfarrer geriet in die Fänge der Geheimen Staatspolizei und starb am 22./23. August 1944 im KZ Dachau (vgl. Band I, S. 664-667).

In der Kurstadt Bad Kreuznach Kaplan war der Trierer Diözesanpriester *Joseph Bechtel*, danach Pfarrer in Norath und in Macken. Der in Kinheim an der Mosel geborene Geistliche zeigte sich entschlossen gegen die Ideologie des Nationalsozialismus und büßte am 12. August 1942 sein Leben im KZ Dachau ein (vgl. Band I, S. 668-671).

In Bad Kreuznach am 29. August 1869 geboren wurde *Augustin Lang*, der in der dortigen Pfarrkirche St. Nikolaus getauft wurde. In Bad Kreuznach wuchs er heran, besuchte die Volksschule und das Gymnasium. Nach Leitmeritz übergewechselt, erlitt Pfarrer Lang am 30. Mai 1941 in Dittersbach das Martyrium (vgl. Band I, S. 853).

*Erwin Lörsch* kam am 23. April 1914 in Lauschied bei Bad Kreuznach zur Welt, das zum Dekanat Sobernheim gehört. Hier ging er zur Volksschule. Nach deren Abschluß begann er eine Maurerlehre. Angesichts kommunistischer Umtriebe kam es an Fronleichnam zu einem Eklat: Am 24. Juni 1935 wurde Erwin Lörsch von einem politischen Gegner niedergeschossen, an dessen Folgen er starb (vgl. das von mir mitgefertigte Biogramm in Band I, S. 693-696).

Evangelischer Pfarrer in Dickenschied war Pastor *Paul Schneider*, der im Kampf gegen die Ideologie des Nationalsozialismus kein Blatt vor den Mund nahm. In das KZ Buchenwald überstellt, starb er dort als „Prediger von Buchenwald“ (vgl. Band I, S. 370).

Nach dem fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 gab der Bergmann *Nikolaus Groß* diese Nachricht nach Kastellaun weiter, wo sich die Gattin seines Freundes *Bernhard Letterhaus* aus Sicherheitsgründen aufhielt. Nikolaus Groß selbst muss wohl in Kastellaun aufgefallen sein, denn am nächsten Tag wurde der siebenfache Familienvater verhaftet. Groß wurde am 23. Januar 1945 hingerichtet (vgl. Band I, S. 209-213), Bernhard Letterhaus bereits am 14. November 1944, beide in Berlin-Plötzensee (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 382-385).

In der vierten Auflage konnte der Zeitschriftenvertreter *Michael Wieners* biographisch aufgenommen werden, der sich lange Jahre mit seiner Frau Ida, geb. Zirwes, und den Kindern Raimund und Maria in Buch bei Kastellaun aufgehalten hatte. Zeitzeugen aus Buch konnten über diesen 1907 in Köln geborenen Christen Auskunft geben. Dieser wurde nach

einem Spruch am 24. November 1943 in Halle an der Saale hingerichtet (vgl. Band II, S. 704f.).